

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

September 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

[illegible]

September 1752.

mittl. Kind dem andern abrad nach geben.

D. 20^{ten}, war der Neger den ganzen Tag bei uns, bis gegen Abend gegen
den Abend, eine Lüge, catholischen ammen Leute kind abzu fassen und
eine Lüge das zu fassen. Wißt ich diesen mir diese Leute abrad
von gegen, als bis sie bald mit den Lüge fassen fast gerath.

D. 21^{ten} ging Hermannen hinunter, unsere Freunde zu besuchen. Auf dem
bei einem hebelischen Menschen im, mit mehreren ausstuf auch
und zu fassen flücht an mich. In der Hand mit Hand und Munde
für mich andacht. und freundlich im zu stellen. Abends nach auf
lange diesen Tage wegen mit im Paar Kleider und Hüfte die zu
beragen, die andern in einer falschen Kleinigkeit nach zu geben.
die Kleider wieder in die Welt setzen zu lassen. Auf dem
auf auf einen kleinen und Mannchen und auf nach im richtigen
auf in der Hand die andern, die auf ihrer Seite und die anstehenden
Männer im Kleiden fassen und in der Hand sind, damit zu
scheiden wissen, nach man aber im falschen Kleinigkeit Willen
nicht vom Kopf stoßen dürfte, die für die Hand die Hand der
mich fast alles gegeben, und an Hand und Hand auf und
gefallen. Diese Männer argen für mich wenig aber die Welt
für mich und mich, es wird für mich argen, wenn man ich
bist und fassen Wort aus der Hand mich und ich mich
Kleider fassen. Auf dem Paar Conrad Weiser diesen Abend im
mit bei uns, mit mehreren von aller Hand Göttern und fassen
und.

D. 22^{ten} und 23^{ten} fests in der Kleider und Menschen diese Kleider
Wort auf mich und mich fassen Zeit gegeben müssen.
Es ist ein großer Kugeln von diesen Göttern, daß sie so viele
im Kleider, unverständige und fassen Kleider fassen, die
für alle Göttern in Kleiden fassen und man mit ich
auf fassen fassen müssen, damit sie nicht nach fassen
Göttern fassen. Gute Nachrichten war im Philadelphia
Kleiden mich zu großen Hand bei uns, weil es mich
na Kleiden Zeit werden. Ein Aufsehen war, ich von
mich argen zu fassen, daß es mich Kleider fassen
sich von einem Kleiden Kleiden auf mich Kleiden
fassen.

Dom. XVI. post Trinit. For die Vorrichtung. Wegen der fassen
Argen wenn nicht so viel Kleide in der Hand als fassen,
fassen aber, daß fassen und fassen Mannchen an der
Mannchen nicht mehr fassen fassen sein, diesen einige fassen
an diesen Nachrichten ausserhalb, als die zu gegen gegen
an Kleider und Menschen zu uns Kleiden und mit mich
fassen Kleiden argen nach fassen.

D. 25^{ten}, fassen viele Kleide nach Philadelphia. Gegen Abend mit
den Menschen von fassen Kleiden fassen.

D. 26^{ten} kam der Morgen der Neger zum Kleiden. Nachmittags
mit D. 26^{ten} ging Hermannen hinunter, unsere Freunde zu besuchen.
denn mich bald Kleiden mich in einer fassen Kleiden auf
fassen mich bei 2 Kleiden bei ich auf, mich ich nach Kleiden
mich auf fassen Kleiden in der Hand im zu fassen. Auf
dem fassen Kleiden zu einem andern Kleiden, im Kleiden

September 1752.

[illegible]

2. 27. 44. Ging ich bei 3. Meilen hinunter, alle unsere Freunde
besuchte. Den einen fand ich gesund, das andere gestorben, lange
bei ihm blieb. Auch aber sein armer Off. folgte ihm nicht
abwarten, weil ich über 5. Meilen von Hause weg war.
Nachmittags kam ich nach Hause. Frau Gertrudis, Schlegel
seinem dem auf Bild von Philadelphia demnach, Müller
Vollständig der Zeit der Tinsamen Kunst der Maximilian
König zu verstehen. Helgausen nach ihm unter Christen
Freundin, die Frau Skagonetter, die schon in Lancaster
unter der Ditzendörfern fast gestorben, bei einem Vor-
sitz aber völlig wieder wußte man sich zu dem
jenseitigen und mir wieder gefellte, obgleich sie ab-
wegen viel länger müßte. Wegen der vielen Verfolgung
und Mangel an Einkünften, so sie nach meinem Abzug so sehr
den Ditzendörfern als auf von den neuen Frauen selb-
stigen Häuser ebenfalls gefell, ist sie von der Weg nach
Philadelphia gezogen.

Philadelphica 27. Sept.
28te Gmündel aus dem Maras gefeldt und Briefe gesendet.
Jagen Abend kommen zu uns Herr Lauer und nicht lange dar-
auf Herr Phullke da, mit mehreren von ihnen und ihrer Ge-
minnen. Ausstände vor häufig conferirt.

d. 29. früh kamen die Herrn von der, Mühlberg u. Kuchel, an.
 Wir 6 conferirten bald und laßen Herrn Mühlberg auf
 die Führung unserer Kirche gemeinlich, samst Carmen,
 so wie insonderheit sehr wohlgefiel. Gegen Mittag kam
 Herr Dr. Bruchthal auf sich an, mit welchem Herr Kuchel
 und ich zum Frühstück vor Lauer zugegen, das Carmen ebenfalls
 zu hören. Auf Verlangen wurden noch andere Herrn. Gegen
 Abend kamen Herr Heinzelmann u. F. Schlegel, nebstem
 ein Besuch über uns und conferirten d. and. der Provi-
 dence Diöcese.

[illegible]

September 1752.

September 1752. 1
 1) Was das war die Gemeine in Reading in Penn
 sylvanien zu mir befohlen, 2) Was für Scham in einer unglück
 lichen Sache zu mir von der Gemeine in Friedricks town in Maryland
 hingeführt und was daselbst befohlen in derselben, eigener Willen
 der Briefe zu mir, Dr. Mühlberg über den "Friedrichs town"
 Gemeinen so genannte "Freier" gelagert sind, so
 aus abzugeben, 4) Was New Paltz hoper Abgeordnete kamen
 vor, lassen ihre Gemeine Urkunden der haben um einen
 Pfaffen und alle 14. Tage Briefe zu schicken. 5) Ein Abgeord
 neter von Tahir, holt seine Gemeine Urkunde ab
 vor. 6) 5. Jahrgang und immer von Kariten hatten ein
 Briefe von ihrer Gemeine der Gesellschaft, daß sie alle die
 auf 3. mit unserm Briefe, völlig zu schreiben müssen,
 die wir aber befohlen, daß sie eine Briefe im
 Jahr vom Herrn Weyland möge. Gelde Briefe von der
 Willen gefaltem werden, die Altes und Briefe selbst
 muß in die Briefe nach Kariten kommen. Mit einem
 nach schnelllich geschick. Von Abend konferieren
 wir, fertiger werden und ich nach Pfaffen mit Herrn
 Kausel ganz alleine. Abends 8. Uhr in größter Beglei
 tung, sehr früh gedauert, kam die Frau Pfaffen,
 Mühlbergin mit 3. Providenceer Pfaffen, auch aus
 was sie sa. Ich habe sehr den mein Leben Pfaffen,
 so gut mir immer in meiner kleinen Wohnung.
 Oktober 1752.

October 1752.

Dom. XVIII. post Trinit. alt. d. 1. 8. St. Nach dem Aufbruch
 nach mit einigen Leuten und danach mit den Germanen
 derer fließen und nachher conferiret mit Luthern in
 der Stadt wegen der Herrschaft, da die Kirche sollte gegeben
 werden und wegen einer neuen guten Ordnung. Da
 nachher die Pfarrei der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft
 zu und bald darauf der Schenck. Von nun an
 der unterrichtete Pfarrei wurde gleichfalls geordnet
 mit der neuen Pfarrei verbunden. Dies wegen so
 alle die Pfarrei die auf der Herrschaft der Herrschaft
 alle abgeordnet. fließt und nachher der Herrschaft
 der Herrschaft von einem Pfarrei nachher nachher;
 gingen wir in die Pfarrei in die Kirche. Die Germanen
 der fließt und nachher gingen nachher, darauf
 geben wir Pfarrei, die Pfarrei tragen die Pfarrei
 der Herrschaft der Herrschaft abgeordnet, nachher aber
 übrige Pfarrei von allen Land der, nachher, aber
 nachher die Pfarrei nachher nachher und der Herrschaft
 nachher sind aller Herrschaft, nachher in großer Menge
 eingeschrieben. Nachher in der Kirche alle Pfarrei und
 in Ordnung war, wurde der Herrschaft der Herrschaft
 der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft
 der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft der Herrschaft